

Wien, am 30. April 2012

INVESTORENINFORMATION

Erste Group steigert Nettogewinn im ersten Quartal 2012 auf EUR 346,5 Mio – EBA-Kapitalerfordernis bereits per März 2012 erfüllt

HIGHLIGHTS¹

- Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich von EUR 1.302,0 Mio im Q1 11 um 2,7% auf **EUR 1.336,9 Mio** im Q1 12. Gleichzeitig ging der **Provisionsüberschuss** hauptsächlich wegen des schwächeren Wertpapiergeschäfts um 5,5% auf **EUR 430,3 Mio** zurück (Q1 11: EUR 455,2 Mio). Die Verschlechterung des **Handelsergebnisses** von EUR 236,7 Mio auf **EUR 93,6 Mio** war auf positive Bewertungsergebnisse im Q1 11 zurückzuführen, die sich im abgelaufenen Quartal nicht wiederholten. Das Ergebnis aus den Handelsaktivitäten war jedoch zufriedenstellend.
- Der **Betriebsertrag** sank damit um 6,7% von EUR 1.993,9 Mio im Q1 11 auf **EUR 1.860,8 Mio**. Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich dank fortgesetzter strenger Kostendisziplin um 1,9% von EUR 963,0 Mio im Q1 11 auf **EUR 945,1 Mio**. Im **Betriebsergebnis** von **EUR 915,7 Mio** (Q1 11: EUR 1.030,9 Mio) spiegelte sich das schwächere Handelsergebnis deutlich wider. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag damit bei **50,8%** (Q1 11: 48,3%).
- Die **Risikokosten** stiegen um 26,2% von EUR 460,1 Mio auf **EUR 580,6 Mio** im Q1 12 bzw. auf 172 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands. Diese Entwicklung war vor allem eine Folge zusätzlicher Vorsorgen in Ungarn in Höhe von EUR 75,6 Mio für die gesetzlich bedingte Zinssubventionierung vertragsgemäß bedienter Fremdwährungskredite und in Rumänien in Höhe von EUR 98,6 Mio, die zu einer Erhöhung der NPL-Deckungsquote führte. In Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei blieb die Kreditqualität stabil. Insgesamt erhöhte sich die **NPL-Quote** zum 31. März 2012 auf **8,8%** (Ende 2011: 8,5%), während sich die **NPL-Deckungsquote** auf **61,9%** verbesserte (31. Dezember 2011: 61,0%).
- Die starke Verbesserung im **sonstigen betrieblichen Erfolg** auf **EUR 131,2 Mio** war ausschließlich auf einen Einmaleffekt in Höhe von EUR 250,6 Mio aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten zurückzuführen.
- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**² stieg im Q1 12 um 7,8% auf **EUR 346,5 Mio**, die **Eigenkapitalverzinsung** verbesserte sich von 9,6% im Q1 11 auf **11,2%**.
- Dank des guten Gesamtergebnisses und der positiven Entwicklung der AfS-Reserve verbesserte sich das **Eigenkapital**³ deutlich auf **EUR 12,8 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich als Folge der Anwendung internationaler (IFRS) und BWG-konformer Regeln für die Anerkennung von Sicherheiten in Rumänien, ohne Einbeziehung des Gewinns aus Q1 12, deutlich auf **EUR 11,4 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd). Die fortgesetzte Reduktion von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten und erfolgreiche Optimierungsmaßnahmen ließen die **gesamten risikogewichteten Aktiva** zum 31. März 2012 auf **EUR 111,8 Mrd** sinken (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd). Damit betrug die **EBA-Eigenkapitalquote** Ende März **9,7%** (Ende 2011: 8,9%), die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko, Basel 2.5) **10,2%** (Ende 2011: 9,4%).
- Die **Bilanzsumme** stieg um 3,2% auf **EUR 216,7 Mrd** (Ende 2011: EUR 210,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich zum 31. März 2012 auf **110,2%** (Ende 2011: 113,3%) dank gestiegener Kundeneinlagen. Das Gesamtkreditvolumen blieb mit EUR 134,8 Mrd stabil.

¹ Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung (Q1 und Q2 11) wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details siehe Geschäftsbericht 2011/Konzernabschluss im Anhang unter C. Rechnungslegungsgrundsätze/Anpassung (www.erstegroup.com/IR).

² Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

³ Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Mit einem Quartalsgewinn von EUR 346 Mio startete die Erste Group erfolgreich in das Geschäftsjahr 2012. Das Betriebsergebnis war gleichermaßen zufriedenstellend, wenn man das außergewöhnlich starke Handelsergebnis des ersten Quartals 2011 in Betracht zieht“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2012. „Große Fortschritte haben wir auf der Kapitalseite gemacht. Selbst bereinigt um den rumänischen Effekt haben wir, ohne Einbeziehung des Quartalgewinns, mit einer EBA-Kapitalquote von 9,1% das regulatorisch per 30. Juni 2012 verlangte Level bereits übertroffen“, so Treichl weiter. „Während das Geschäftsumfeld in Rumänien und Ungarn schwierig blieb, entwickelten sich die wichtigen Kernmärkte Österreich, Tschechien und die Slowakei weiterhin sehr gut“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Niedrigere Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebskosten im ersten Quartal 2012 gegenüber dem ersten Quartal 2011 zu einem Rückgang des **Betriebsergebnisses** um 11,2%, von EUR 1.030,9 Mio auf EUR 915,7 Mio. Diese Entwicklung war größtenteils auf ein durch niedrigere Bewertungserfolge gesunkenes Handelsergebnis zurückzuführen.

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Quartal 2012 auf EUR 1.860,8 Mio (Q1 11: EUR 1.993,9 Mio). Der Zuwachs im Zinsüberschuss von 2,7% auf EUR 1.336,9 Mio konnte zwar die Rückgänge im Provisionsüberschuss (-5,5% auf EUR 430,3 Mio) kompensieren, nicht jedoch jene im Handelsergebnis (-60,5% auf EUR 93,6 Mio). Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 1,9% auf EUR 945,1 Mio (Q1 11: EUR 963,0 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 50,8% (Q1 11: 48,3%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich bedingt durch per saldo positive Sondereffekte (der Gewinn aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten glich die zusätzlichen Risikovorsorgen in Ungarn und Rumänien mehr als aus) um 7,8% von EUR 321,4 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 346,5 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag im ersten Quartal 2012 bei 11,3% (ausgewiesener Wert: 11,2%); im ersten Quartal 2011 lag sie bei 9,9% (ausgewiesener Wert: 9,6%).

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich im ersten Quartal 2012 auf EUR 0,83 (ausgewiesener Wert: EUR 0,80) nach EUR 0,79 (ausgewiesener Wert: EUR 0,76) im ersten Quartal 2011.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2011 um 3,2% auf EUR 216,7 Mrd, insbesondere aufgrund der Ausweitung der Zwischenbankgeschäfte. Diese war wiederum auf den starken Anstieg bei den Kundeneinlagen zurückzuführen.

Die **Eigenmittelquote** blieb zum 31. März 2012 unverändert bei 14,4%, während die risikogewichteten Aktiva um EUR 2,2 Mrd von EUR 114,0 Mrd auf EUR 111,8 Mrd sanken. Die Eigenmittelquote lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 31. März 2012 10,9% (nach 10,4% zum 31. Dezember 2011).

Ausblick

Für die meisten Kernmärkte der Erste Group wird für 2012 Wirtschaftswachstum prognostiziert, wenn auch im Vergleich zu 2011 auf einem niedrigeren Niveau. Diese Entwicklung ist im Einklang mit der rückläufigen Tendenz in der Eurozone im zweiten Halbjahr 2011. Für Ungarn und Kroatien wird eine leicht negative Wirtschaftsentwicklung erwartet.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group trotz des Abbaus von Nicht-Kernaktivitäten bei selektivem Kreditwachstum in den Kernmärkten und weiteren Kostensenkungen 2012 ein stabiles Betriebsergebnis. Die Risikokosten sollten 2012 auf etwa EUR 2,0 Mrd zurückgehen, bleiben jedoch wegen des außerordentlichen Vorsorgebedarfs in Ungarn (Q1 12: EUR 75,6 Mio) und der schleppenden Konjunkturerholung in Rumänien belastet. Die Erste Group rechnet damit, dass sie sämtliche Kapitalanforderungen (EBA, Basel 3) problemlos, nachhaltig und termingerecht erfüllen wird. Das Nettoergebnis und die Kapitalausstattung werden im zweiten Quartal 2012 durch den Einmaleffekt aus dem Rückkauf von weiteren Tier 1- und Tier 2-Instrumenten in Höhe von EUR 160 Mio (vor Steuern) weiter gestärkt werden.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	Vdg.
Zinsüberschuss	1.336,9	1.302,0	2,7%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-580,6	-460,1	26,2%
Provisionsüberschuss	430,3	455,2	-5,5%
Handelsergebnis	93,6	236,7	-60,5%
Verwaltungsaufwand	-945,1	-963,0	-1,9%
Sonstiger Erfolg	152,0	-99,8	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	487,1	471,0	3,4%
Periodengewinn/-verlust	379,9	364,2	4,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	33,4	42,8	-22,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	346,5	321,4	7,8%

Zinsüberschuss: +2,7% gegenüber dem ersten Quartal 2011

Der Zinsüberschuss stieg von EUR 1.302,0 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 1.336,9 Mio im ersten Quartal 2012. Dies resultierte vor allem aus der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (EUR 21,6 Mio), welche nunmehr im Zinsüberschuss statt im Handelsergebnis enthalten sind. Dementsprechend wurden auch die Handelsaktiva in die Berechnung der zinstragenden Aktiva einbezogen. Diese Umstellung war auch für den marginalen Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,90% auf 2,87% mitverantwortlich.

Provisionsüberschuss: -5,5% gegenüber dem ersten Quartal 2011

in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	Vdg.
Kreditgeschäft	67,3	62,3	8,0%
Zahlungsverkehr	210,5	214,9	-2,0%
Kartengeschäft	51,3	47,7	7,5%
Wertpapiergeschäft	90,7	109,4	-17,1%
Fondsgeschäft	46,2	52,4	-11,8%
Depotgebühren	10,0	9,9	1,0%
Brokerage	34,5	47,1	-26,8%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	22,7	24,6	-7,7%
Bausparvermittlungsgeschäft	8,2	9,0	-8,9%
Devisen-/Valutengeschäft	6,3	6,0	5,0%
Investmentbankgeschäft	2,2	5,1	-56,9%
Sonstiges	22,4	23,9	-6,3%
Gesamt	430,3	455,2	-5,5%

Der Provisionsüberschuss ging im ersten Quartal 2012 von EUR 455,2 Mio auf EUR 430,3 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich) sowie im Bauspar-/Versicherungsvermittlungs- und im Investmentbankgeschäft zurückzuführen. Positiv entwickelte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft, zu dem im Wesentlichen die tschechische Tochter und die Intermarket Bank AG (Erstkonsolidierung per 1. August 2011) beitrugen.

Handelsergebnis: -60,5% gegenüber dem ersten Quartal 2011

Trotz eines zufriedenstellenden Ergebnisses aus den Handelsaktivitäten sank das Handelsergebnis um 60,5% von EUR 236,7 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 93,6 Mio im ersten Quartal 2012. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus deutlich niedrigeren Bewertungserfolgen und einem niedrigeren Volumen an Handelsaktiva. Weiters war die Verminderung auf die geänderte Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (nunmehr im Zinsüberschuss und nicht mehr im Handelsergebnis enthalten), zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand: -1,9% gegenüber dem ersten Quartal 2011

in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	Vdg.
Personalaufwand	-570,5	-576,1	-1,0%
Sachaufwand	-283,3	-292,4	-3,1%
Abschreibungen	-91,3	-94,5	-3,4%
Gesamt	-945,1	-963,0	-1,9%

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken von EUR 963,0 Mio auf EUR 945,1 Mio (währungsbereinigt: -0,5%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 1,0% (währungsbereinigt: +0,1%) von EUR 576,1 Mio auf EUR 570,5 Mio. Größere Kosteneinsparungen konnten im **Sachaufwand**, welcher um 3,1% (währungsbereinigt: -1,3%) von EUR 292,4 Mio auf EUR 283,3 Mio sank, und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, welche sich um 3,4% (währungsbereinigt: -1,8%) von EUR 94,5 Mio auf EUR 91,3 Mio verringerten, erzielt werden.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2011 um 1,5% auf 49.686 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen in Ungarn, Rumänien und der Ukraine.

Personalstand⁴

	Mär 12	Dez 11	Vdg.
In der Erste Group tätig	49.686	50.452	-1,5%
Inland	16.123	16.189	-0,4%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.705	8.773	-0,8%
HV-Sparkassen	7.418	7.416	0,0%
Ausland	33.563	34.263	-2,0%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.673	10.661	0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.928	9.245	-3,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.060	4.157	-2,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.613	2.948	-11,4%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.612	2.599	0,5%
Erste Bank Serbia	906	919	-1,4%
Erste Bank Ukraine	1.583	1.685	-6,1%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.111	1.117	-0,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.077	932	15,6%

Betriebsergebnis: -11,2% gegenüber dem ersten Quartal 2011

Getrieben durch das schwache Handelsergebnis, das deutlich hinter dem außergewöhnlich starken ersten Quartal 2011 zurückblieb, waren die **Betriebserträge** im ersten Quartal 2012 mit EUR 1.860,8 Mio (Q1 11: EUR 1.993,9 Mio) um 6,7% rückläufig. Die Verwaltungsaufwendungen konnten zwar um 1,9% von EUR 963,0 Mio auf EUR 945,1 Mio reduziert werden, dennoch sank das Betriebsergebnis von EUR 1.030,9 Mio auf EUR 915,7 Mio.

Risikovorsorgen: +26,2% gegenüber dem ersten Quartal 2011

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2011 um 26,2% von EUR 460,1 Mio auf EUR 580,6 Mio. Dieser Anstieg war auf zusätzliche Vorsorgen in Ungarn im Ausmaß von EUR 75,6 Mio sowie in Rumänien im Ausmaß von EUR 98,6 Mio zurückzuführen. Der außerordentliche Aufwand resultierte in Ungarn aus den erwarteten Kosten für die gesetzlich bedingte Zinssubventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern, die ihren Kredit vertragsgemäß bedienen. In Rumänien stieg dadurch die NPL-Deckungsquote. Im ersten Quartal 2012 betrugen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 172 Basispunkte (Q1 11: 138 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich von EUR -128,7 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 131,2 Mio im ersten Quartal 2012. Hauptverantwortlich dafür war der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalertrag von EUR 250,6 Mio resultierte. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 55,5 Mio auf EUR 62,2 Mio; einen wesentlichen Anteil daran hatten erneut die Banksteuern, welche 2012 in der Slowakei (EUR 3,5 Mio) erstmals abgeführt werden mussten, in Öster-

⁴ Stichtagswerte.

reich um 25% erhöht wurden und auch in Ungarn wieder anfielen. In dieser Position sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 16,8 Mio (Q1 11: EUR 17,3 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 21,9 Mio (Q1 11: EUR 21,1 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verschlechterte sich von EUR 28,9 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 20,8 Mio im ersten Quartal 2012. Die Bewertungserfolge, resultierend aus Vermögensgegenständen im Fair Value-Portfolio, kompensierten im ersten Quartal 2012 die Verkaufsverluste aus der Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio.

Periodengewinn

Der **Periodengewinn vor Steuern** betrug im ersten Quartal 2012 EUR 487,1 Mio nach EUR 471,0 Mio im ersten Quartal 2011, was einer Steigerung um 3,4% entsprach.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** stieg um 7,8% von EUR 321,4 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 346,5 Mio im ersten Quartal 2012.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11	Q1 12
Zinsüberschuss	1.302,0	1.401,9	1.430,2	1.434,9	1.336,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-460,1	-460,7	-938,4	-407,7	-580,6
Provisionsüberschuss	455,2	450,9	445,9	435,2	430,3
Handelsergebnis	236,7	52,1	-251,4	84,9	93,6
Verwaltungsaufwand	-963,0	-963,3	-965,3	-959,3	-945,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,7	-131,5	-1.200,2	-129,5	131,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	9,5	-29,4	12,1	8,1	41,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	19,2	-5,1	-76,9	-3,4	-14,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,2	1,8	-19,0	-10,1	-6,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	471,0	316,7	-1.563,0	453,1	487,1
Steuern vom Einkommen	-106,8	-68,6	70,4	-135,4	-107,2
Periodengewinn/-verlust	364,2	248,1	-1.492,6	317,7	379,9
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	42,8	48,7	1,2	63,6	33,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	321,4	199,4	-1.493,8	254,1	346,5

Der **Zinsüberschuss** lag im ersten Quartal 2012 bei EUR 1.336,9 Mio nach EUR 1.434,9 Mio im vierten Quartal 2011. Die Umgliederung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind, für das gesamte Jahr 2011 hatte im Vorquartal einen positiven Effekt in Höhe von EUR 83,9 Mio (Q1 12: EUR 21,6 Mio).

Der **Provisionsüberschuss** ging aufgrund von rückläufigen Provisionen im Kreditgeschäft um 1,1% von EUR 435,2 Mio im vierten Quartal 2011 auf EUR 430,3 Mio im ersten Quartal 2012 zurück.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 84,9 Mio im vierten Quartal 2011, das durch den Wegfall der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (nunmehr im Zinsüberschuss inkludiert), negativ belastet war, um 10,2% auf EUR 93,6 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich um 1,5% von EUR 959,3 Mio auf EUR 945,1 Mio, da Rückgänge im Personalaufwand (um 5,5% von EUR 603,4 Mio auf EUR 570,5 Mio im ersten Quartal 2012) sowie bei den Abschreibungen (um 2,1% von EUR 93,3 Mio auf EUR 91,3 Mio im ersten Quartal 2012) den Anstieg im Sachaufwand (um 7,9% von EUR 262,6 Mio auf EUR 283,3 Mio im ersten Quartal 2012) überkompensierten.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag im ersten Quartal 2012 bei 50,8%, nach 49,1% im vierten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 42,4% von EUR 407,7 Mio auf EUR 580,6 Mio. Das erste Quartal 2012 war jedoch insbesondere durch Sondervorsorgen in Ungarn (gesetzlich bedingte Zinssubventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern, die ihren Kredit vertragsgemäß bedienen) und in Rumänien überproportional belastet.

Der **sonstige betriebliche Erfolg**, auf den sich im ersten Quartal 2012 der Einmalsertrag aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß von EUR 250,6 Mio ergebnisverbessernd auswirkte, belief sich auf EUR 131,2 Mio (Q4 11: EUR -129,5 Mio).

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** drehte sich von EUR -5,4 Mio im vierten Quartal 2011 auf EUR 20,8 Mio im ersten Quartal 2012. Dies war im Wesentlichen auf Bewertungserfolge von Vermögensgegenständen im Fair Value-Portfolio zurückzuführen.

Der **Quartalsgewinn vor Steuern** stieg im ersten Quartal 2012 auf EUR 487,1 Mio nach EUR 453,1 Mio im vierten Quartal 2011.

Der **Quartalsgewinn nach Steuern und Minderheiten** belief sich im ersten Quartal 2012 auf EUR 346,5 Mio, nach EUR 254,1 Mio im vierten Quartal 2011.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 12	Dez 11	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.403	7.578	76,9%
Forderungen an Kunden	134.793	134.750	0,0%
Risikovorsorgen	-7.407	-7.027	5,4%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	19.105	16.807	13,7%
Finanzielle Vermögenswerte	40.574	38.132	6,4%
Sonstige Aktiva	16.241	19.766	-17,8%
Summe der Aktiva	216.709	210.006	3,2%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen deutlich von einem ungewöhnlich niedrigen Niveau von EUR 7,6 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 13,4 Mrd. In dieser Position sind EUR 4,0 Mrd an überschüssiger Liquidität enthalten, die per 31. März 2012 in der EZB-Einlagefazilität platziert waren. Diese wird wegen der bevorstehenden Fälligkeit von Anleihen im April signifikant abnehmen.

Die **Forderungen an Kunden** blieben mit EUR 134,8 Mrd unverändert, da Rückgänge bei Firmenkunden der Erste Bank Oesterreich durch Zuwächse bei Firmenkunden der Česká spořitelna sowie der Banca Comercială Română kompensiert wurden.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,0 Mrd auf EUR 7,4 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 31. März 2012 auf 8,8% (8,5% zum 31. Dezember 2011). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 61,0% zum Jahresende 2011 auf 61,9%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2011 um 6,4% von EUR 38,1 Mrd auf EUR 40,6 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio. Diese Entwicklung resultierte aus der Anschaffung hochliquider Vermögenswerte in Vorbereitung auf die neuen Basel 3-Liquiditätsvorschriften.

in EUR Mio	Mär 12	Dez 11	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.373	23.785	6,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.349	118.880	2,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.135	30.782	4,4%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	9.890	9.873	0,2%
Sonstige Passiva	6.213	5.723	8,6%
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.776	5.783	-17,4%
Kapital	15.973	15.180	5,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.218	3.143	2,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.755	12.037	6,0%
Summe der Passiva	216.709	210.006	3,2%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,9% von EUR 118,9 Mrd auf EUR 122,4 Mrd zum 31. März 2012. Diese Entwicklung basierte vor allem auf Zuwächsen bei den Spareinlagen in österreichischen Sparkassen und in Tschechien sowie bei den sonstigen Einlagen tschechischer Kunden. Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist im Wesentlichen auf die Nutzung der zweiten Tranche der 3-Jahres-LTRO (langfristiges Refinanzierungsgeschäft) bei der EZB im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd zurückzuführen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 31. März 2012 mit 110,2% unter jenem zum 31. Dezember 2011 von 113,3%.

Da der Rückgang bei den begebenen Anleihen durch Anstiege bei den Pfand- und Kommunalbriefen sowie bei den Depotzertifikaten mehr als ausgeglichen wurde, erhöhten sich die **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 30,8 Mrd um 4,4% auf EUR 32,1 Mrd. Die signifikante Reduktion bei den nachrangigen Verbindlichkeiten auf EUR 4,8 Mrd zum 31. März 2012 resultierte aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß im Nominale von ca. EUR 850 Mio.

Das **Eigenkapital** der Erste Group stieg zum 31. März 2012 auf **EUR 12,8 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Diese Entwicklung war nicht nur auf die stark verbesserte Profitabilität im ersten Quartal 2012, sondern auch auf eine signifikante Verbesserung in der AfS-Reserve zurückzuführen. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,2 Mrd (Jahresende 2011: EUR 11,9 Mrd).

Auch das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich (ohne Einbeziehung des Gewinns aus Q1 12) als Folge der Anwendung internationaler (IFRS) und BWG-konformer Regeln für die Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien, deutlich auf **EUR 11,4 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd). Für 2013 plant die Erste Group die Umstellung der Berechnung der Eigenmittelquoten auf IFRS. Dies wird zu bestimmten Abzügen führen, die auf einer Proforma-Basis (Jänner 2012) den positiven Effekt von EUR 700 Mio auf EUR 350 Mio reduziert.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 31. März 2012 um 2,0% auf EUR 111,8 Mrd nach EUR 114,0 Mrd zum 31. Dezember 2011. Diese Reduktion war auf den Abbau von Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts sowie auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der per Ende Juni 2012 geforderten EBA-Kapitalquote von 9% zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG reduzierten sich von EUR 16,4 Mrd zum Jahresende 2011 auf EUR 16,1 Mrd zum 31. März 2012. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 8,9 Mrd), lag bei 179,7% (Jahresende 2011: 179,9%).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,9% (Jahresende 2011: 10,4%), die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 31. März 2012 auf 10,2% (Jahresende 2011: 9,4%). Die **EBA-Kapitalquote** lag zum 31. März 2012 bei 9,7%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag zum 31. März 2012 unverändert bei 14,4% und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁵

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 152,9 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 8,8 Mio bzw. 5,8% auf EUR 161,7 Mio im ersten Quartal 2012 war in erster Linie auf höhere Einlagenvolumina und die verbesserte Margenentwicklung zurückzuführen. Das Provisionsergebnis zeigte sich mit EUR 82,7 Mio stabil gegenüber dem ersten Quartal 2011 (EUR 82,0 Mio). Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 2,5 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 5,6 Mio auf EUR -3,1 Mio im ersten Quartal 2012 war auf negative Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 149,8 Mio um EUR 1,6 Mio bzw. 1,1% auf EUR 151,4 Mio resultierte aus der Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 87,6 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 2,3 Mio bzw. 2,6% auf EUR 89,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 62,7% nach 63,1 % im ersten Quartal 2011. Die Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 35,0 Mio im Vorjahr um EUR 3,6 Mio oder 10,3% auf nunmehr EUR 31,4 Mio spiegelte die Stabilisierung des Risikoprofils im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Anstieg im sonstigen Erfolg um EUR 9,3 Mio auf EUR 8,6 Mio im ersten Quartal 2012 war hauptsächlich auf einmalige Wertpapierverkaufserlöse aus dem Available for Sale-Portfolio zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich im ersten Quartal 2012 auf EUR 2,3 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 39,1 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 11,4 Mio bzw. 29,2% auf EUR 50,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 14,5% im ersten Quartal 2011 auf 15,4% im ersten Quartal 2012.

⁵ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Quartals 2012 mit jenen des ersten Quartals 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2011“, „zum ersten Quartal 2011“ oder „Q1 11“ dementsprechend auf das erste Quartal 2011 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2012“, „zum ersten Quartal 2012“ oder „Q1 12“ auf das erste Quartal 2012. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“. Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung (Q1 und Q2 11) wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Haftungsverbund

Aufgrund der positiven Volumenentwicklung erhöhte sich der Nettozinsertrag im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um EUR 6,8 Mio oder 2,9% auf EUR 240,9 Mio. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Rückgang um EUR 2,1 Mio oder 2,1% auf EUR 98,7 Mio im ersten Quartal 2012. Das Handelsergebnis sank aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse von EUR 5,6 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 1,7 Mio bzw. 30,4% auf EUR 3,9 Mio im ersten Quartal 2012. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich leicht um EUR 2,0 Mio oder 0,9% auf EUR 235,4 Mio. Das Betriebsergebnis stieg von EUR 107,1 Mio um EUR 1,0 Mio oder 0,9% auf EUR 108,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb im ersten Quartal 2012 mit 68,5% unverändert gegenüber dem ersten Quartal 2011.

Die Risikovorsorgen sanken deutlich um EUR 10,8 Mio oder 17,4% von EUR 62,1 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 51,3 Mio. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -6,8 Mio um EUR 5,2 Mio auf EUR -12,0 Mio war größtenteils auf Verkaufsverluste im Available for Sale-Portfolio zurückzuführen. Die Bankensteuer im ersten Quartal 2012 belief sich auf EUR 2,1 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 1,9 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 1,0 Mio auf EUR 2,9 Mio im ersten Quartal 2012.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts blieb mit EUR 282,6 Mio im ersten Quartal 2012 nahezu unverändert, verglichen mit EUR 284,4 Mio im ersten Quartal 2011 (-0,6%); währungsbereinigt stieg er um 2,3%. Diese Erhöhung basierte auf höheren Beiträgen des Bankbuchs, die Margen im Kerngeschäft blieben stabil. Das Provisionsergebnis verringerte sich, vorwiegend bedingt durch niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft, von EUR 124,7 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 12,5 Mio bzw. 10,0% (währungsbereinigt: -7,4%) auf EUR 112,2 Mio. Das Handelsergebnis stieg um EUR 1,2 Mio bzw. 7,7% (währungsbereinigt: +10,9%) auf EUR 16,7 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen im ersten Quartal 2012 um EUR 5,6 Mio oder 3,0% (währungsbereinigt: -0,2%) auf EUR 179,5 Mio.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 239,5 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 7,5 Mio bzw. 3,1% (währungsbereinigt: -0,3%) auf EUR 232,0 Mio. Dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen deutlich um EUR 26,4 Mio bzw. 37,2% (währungsbereinigt: -35,4%) auf EUR 44,5 Mio im ersten Quartal 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs von EUR -7,7 Mio um EUR 6,7 Mio auf EUR -1,0 Mio war im Wesentlichen auf rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 144,3 Mio um EUR 16,9 Mio oder 13,3% (währungsbereinigt: +16,6%) deutlich über dem Periodengewinn des ersten Quartals 2011 von EUR 127,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 43,6% unverändert. Die Eigenkapitalverzinsung ging von 46,2% auf 45,1% zurück.

Rumänien

Das Ergebnis des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts spiegelte das wirtschaftlich schwierige Umfeld wider. Der Nettozinsertrag sank um EUR 33,0 Mio oder 17,7% (währungsbereinigt: -15,2%) auf EUR 153,0 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der schwachen Konsumkreditnachfrage im Privatkundenbereich sowie rückläufigen Margen im Firmenkundengeschäft und niedrigeren

Margen im Hypothekarkreditgeschäft. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 4,5 Mio bzw. 13,0% (währungsbereinigt: -10,3%) von EUR 34,7 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 30,2 Mio im ersten Quartal 2012 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Anstieg im Handelsergebnis um EUR 15,8 Mio von EUR 1,1 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 16,9 Mio wurde größtenteils aus Bewertungsergebnissen von Währungspositionen erzielt. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnten die Betriebsaufwendungen, vor allem im Personalbereich, um EUR 9,1 Mio oder 9,2% (währungsbereinigt: -6,4%) von EUR 98,8 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 89,7 Mio im ersten Quartal 2012 reduziert werden.

Der Bedarf an zusätzlichen Wertberichtigungen im Ausmaß von EUR 98,6 Mio im Firmenkunden- und Immobilienbereich führte im ersten Quartal 2012 zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 109,4 Mio um EUR 82,0 Mio bzw. 75,0% (währungsbereinigt: +80,3%) auf EUR 191,4 Mio. Zum 31. März 2012 erhöhte sich die NPL-Deckungsquote somit auf 52,2%, nach 50,1% zum Jahresende 2011.

Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -12,2 Mio um EUR 4,3 Mio bzw. 35,2% (währungsbereinigt: +33,3%) auf EUR -7,9 Mio im ersten Quartal 2012 resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus Finanzanlagen und verbesserten Beiträgen aus dem Leasingbereich. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -72,2 Mio um EUR 72,9 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR 0,7 Mio. Trotz des Rückganges der Betriebserträge stieg die Kosten-Ertrags-Relation nur leicht von 44,5% im Vorjahr auf 44,8%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts ging von EUR 109,3 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 2,9 Mio oder 2,7% auf EUR 106,4 Mio im ersten Quartal 2012 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen zur nachhaltigen Optimierung der konzernweiten Bilanzstruktur sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 27,7 Mio gegenüber dem Vorjahr stabil. Der Anstieg im Handelsergebnis um EUR 1,3 Mio auf EUR 2,1 Mio resultierte aus positiven Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund von investitionsbedingt höheren IT-Abschreibungen von EUR 55,3 Mio um EUR 2,7 Mio oder 4,9% auf EUR 58,0 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Quartal 2011 verbesserte Marktsituation, insbesondere im Privatkundenbereich, die zu einer Reduktion von EUR 20,8 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 2,3 Mio bzw. 11,1% auf EUR 18,5 Mio führte. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 45,4 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 2,1 Mio bzw. 4,6% auf EUR 43,3 Mio im ersten Quartal 2012 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 40,1% im ersten Quartal 2011 auf 42,6% im ersten Quartal 2012. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 39,4% (nach 44,2% im ersten Quartal 2011).

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts ging von EUR 93,0 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 11,3 Mio bzw. 12,2% (währungsbereinigt: -4,4%) auf EUR 81,7 Mio im ersten Quartal 2012 zurück. Diese Entwicklung resultierte aus den Folgewirkungen der gesetzlich bedingten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Konditionen. Das Provisionsergebnis ging um EUR 0,9 Mio bzw. 3,9% auf EUR 21,9 Mio zurück. Währungsbereinigt konnte jedoch ein Anstieg von 4,6% erzielt werden. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 3,8 Mio um EUR 1,8 Mio bzw. 47,4% (währungsbereinigt: +60,4%) auf EUR 5,6 Mio im ersten Quartal 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem Devisenhandelsbereich im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung von FX-Krediten. Infolge der im vierten Quartal 2011 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gingen die Betriebsaufwendungen von EUR 49,6 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 8,1 Mio bzw. 16,3% (währungsbereinigt: -8,9%) auf EUR 41,5 Mio im ersten Quartal 2012 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 38,0% nach 41,5% im ersten Quartal 2011.

Der Anstieg der Risikovorsorgen um EUR 53,8 Mio bzw. 69,6% (währungsbereinigt: +84,6%) von EUR 77,3 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 131,1 Mio war durch die Dotierung von außerordentlichen Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio im Zusammenhang mit der gesetzlich bedingten Subventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern für die kommenden fünf Jahre bedingt. Das betrifft private Fremdwährungskreditnehmer, die Zinszahlungen und Rückzahlungsraten vertragsgemäß bedienen, nicht jedoch säumige Kreditnehmer. Der sonstige Erfolg verbesserte sich um EUR 5,3 Mio von EUR -21,6 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR -16,3 Mio. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -81,8 Mio nach EUR -31,7 Mio im ersten Quartal 2011.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 61,3 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 2,8 Mio oder 4,6% (währungsbereinigt: +6,8%) auf EUR 64,1 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Volumina bei Finanzanlagen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank aufgrund des Transfers (und der dadurch erfolgten Zuordnung zum Segment Corporate Center) der für die Kreditkartenabwicklung zuständigen Tochtergesellschaft im Oktober 2011 von EUR 17,0 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 1,2 Mio oder 7,1% (währungsbereinigt: -5,1%) auf EUR 15,8 Mio. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 3,5 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 1,3 Mio bzw. 37,1% (währungsbereinigt: -35,8%) auf EUR 2,2 Mio resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 2,1 Mio bzw. 5,9% (währungsbereinigt: -3,9%) von EUR 35,7 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 33,6 Mio im ersten Quartal 2012.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 2,4 Mio bzw. 5,2% (währungsbereinigt: +7,4%) von EUR 46,1 Mio auf EUR 48,5 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 43,6% im ersten Quartal 2011 auf 40,9%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzbereich führte zu einem Anstieg um EUR 9,0 Mio bzw. 38,8% (währungsbereinigt: +41,7%) von EUR 23,2 Mio auf EUR 32,2 Mio im ersten Quartal 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 11,2 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 5,1 Mio bzw. 45,5% (währungsbereinigt: -44,4%) auf EUR 6,1 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,1% nach 17,5% im ersten Quartal 2011.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia stieg im ersten Quartal 2012 um EUR 0,1 Mio bzw. 1,2% (währungsbereinigt: +5,4%) von EUR 8,6 Mio auf EUR 8,7 Mio. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 2,7 Mio um EUR 0,8 Mio bzw. 29,6% (währungsbereinigt: +35,1%) auf EUR 3,5 Mio. Aufgrund steigender Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft stieg das Handelsergebnis um EUR 0,4 Mio. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 8,2 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 0,1 Mio bzw. 1,2% (währungsbereinigt: +5,5%) auf EUR 8,3 Mio im ersten Quartal 2012 war auf zusätzliche Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 65,9% nach 72,6% im ersten Quartal 2011.

Die Risikokosten erhöhten sich, bedingt durch einen höheren Bedarf an Risikovorsorgen im Privatkundenbereich, von EUR 2,0 Mio um EUR 0,2 Mio bzw. 10,0% (währungsbereinigt: + 14,6%) auf EUR 2,2 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 0,5 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 0,8 Mio auf EUR 1,3 Mio im ersten Quartal 2012. Somit konnte eine deutliche Verbesserung der Eigenkapitalverzinsung von 5,4% auf 12,4% erzielt werden.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine sank von EUR 6,3 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 0,3 Mio bzw. 4,8% (währungsbereinigt: -7,8%) auf nunmehr EUR 6,0 Mio, da die höheren Refinanzierungskosten nur teilweise durch höhere Zinserträge im sonstigen Veranlagungsbereich kompensiert wurden. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um

EUR 0,2 Mio auf EUR 1,2 Mio im ersten Quartal 2012. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft, sank von EUR 4,2 Mio um EUR 3,7 Mio bzw. 88,1% auf EUR 0,5 Mio (währungsbereinigt: -88,5%).

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 0,1 Mio oder 0,8% auf EUR 12,0 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch um 2,4%. Die Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 0,7 Mio bzw. 20,0% (währungsbereinigt: -22,5%) auf EUR 2,8 Mio resultierte aus der weitgehenden Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich um EUR 6,3 Mio auf EUR -8,2 Mio.

Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immorent zugeordnet.

Das Zinsergebnis stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2011 moderat um EUR 0,5 Mio oder 0,5% auf EUR 128,2 Mio. Während das Zinsergebnis des Internationalen Geschäfts aufgrund von Volumenreduktionen – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um ca. 36% reduziert – um EUR 3,3 Mio bzw. 12,6% auf EUR 22,8 Mio zurückging, konnte im Immobilien- und Großkundengeschäft ein Zuwachs von EUR 3,8 Mio verzeichnet werden. Das Provisionsergebnis ging um EUR 9,9 Mio oder 32,9% auf EUR 20,2 Mio zurück. Dies war auf die Reduktion des Neugeschäfts sowie auf rückläufige Einnahmen aus dem Projektentwicklungsgeschäft der Erste Group Immorent zurückzuführen. Das Handelsergebnis fiel um EUR 95,3 Mio oder 94,2% auf EUR 5,9 Mio. Dies war vor allem auf stichtagsbedingt positive Bewertungsergebnisse (ca. EUR 100 Mio) aus dem CDS-Investmentportfolio des Internationalen Geschäfts im ersten Quartal 2011 zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 0,3 Mio bzw. 0,7% auf EUR 44,6 Mio. Die Risikovorsorgen stiegen um EUR 19,3 Mio oder 34,5% auf EUR 75,2 Mio. Dies war vor allem auf Vorsorgen im Immobilienbereich und im rumänischen Großkundengeschäft zurückzuführen, während die Risikovorsorgen im Internationalen Geschäft und im übrigen Großkundengeschäft deutlich sanken. Das Betriebsergebnis ging von EUR 214,1 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 104,4 Mio bzw. 48,8% auf EUR 109,7 Mio im ersten Quartal 2012 zurück. Insbesondere erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Zusammenhang mit dem fortgesetzten Abbau von Investments im Internationalen Geschäft führten zu einem Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 20,5 Mio auf EUR -21,9 Mio.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 114,2 Mio um EUR 107,8 Mio oder 94,4% auf EUR 6,4 Mio zurück. Hauptverantwortlich dafür waren insbesondere das Handelsergebnis im Internationalen Geschäft, der Anstieg der Risikovorsorgen sowie negative Bewertungseffekte im sonstigen Erfolg. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 17,3% im ersten Quartal 2011 auf nunmehr 28,9%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets verbesserte sich von EUR 94,8 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR 105,0 Mio im ersten Quartal 2012. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Anstieg im Zinsergebnis, das von EUR 24,6 Mio um EUR 21,6 Mio bzw. 87,4% auf EUR 46,1 Mio stieg. Das höhere Zinsergebnis resultierte aus einem besseren Ergebnis im Bereich der Government Bonds und CEE Swaps sowie aus der geänderten Zuordnung von Refinanzierungskosten und Zinserträgen der Wertpa-

piere im Handelsbuch. Letzteres war hauptverantwortlich für den Rückgang im Handelsergebnis von EUR 95,5 Mio um EUR 14,1 Mio bzw. 14,8% auf EUR 81,4 Mio. Das Provisionsergebnis sank um EUR 1,3 Mio bzw. 3,6% auf EUR 35,0 Mio, was insbesondere auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Asset Management zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen lagen im ersten Quartal 2012 mit EUR 57,5 Mio um EUR 4,1 Mio oder 6,7% unter jenen des ersten Quartals 2011. Einsparungen wurden in allen Geschäftseinheiten etwa im gleichen Ausmaß erzielt. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 39,4% auf 35,4%.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 73,8 Mio im ersten Quartal 2011 um EUR 7,2 Mio bzw. 9,8% auf EUR 81,0 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 95,4%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 13,8 Mio auf EUR 57,5 Mio war im Wesentlichen auf die Erhöhung des Strukturbeitrags im Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierten zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Das Handelsergebnis sank von EUR 3,0 Mio auf EUR -38,9 Mio aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse von Hedging-Instrumenten im Asset Liability Management.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 16,8 Mio und Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 36,7 Mio den Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangigen Anleihen) in der Höhe von EUR 250,6 Mio.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Mär 12	Dez 11	Vdg.	1-3 12	1-3 11	Vdg.
EUR/CZK	24,73	25,79	4,1%	25,08	24,37	-2,9%
EUR/RON	4,38	4,32	-1,4%	4,35	4,22	-3,1%
EUR/HUF	294,92	314,58	6,2%	296,58	272,45	-8,9%
EUR/HRK	7,51	7,54	0,3%	7,56	7,40	-2,1%
EUR/RSD	111,70	106,00	-5,4%	108,17	103,79	-4,2%
EUR/UAH	10,72	10,36	-3,4%	10,53	10,87	3,2%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an: **Erste Group, Investor Relations**, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Miroslava Silanova Tel. +43 (0)5 0100 DW 17795, E-Mail: miroslava.silanova@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	Vdg.
Zinsüberschuss	1.336,9	1.302,0	2,7%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-580,6	-460,1	26,2%
Provisionsüberschuss	430,3	455,2	-5,5%
Handelsergebnis	93,6	236,7	-60,5%
Verwaltungsaufwand	-945,1	-963,0	-1,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	131,2	-128,7	na
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	41,5	9,5	>100,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-14,7	19,2	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-6,0	0,2	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	487,1	471,0	3,4%
Steuern vom Einkommen	-107,2	-106,8	0,4%
Periodengewinn/-verlust	379,9	364,2	4,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	33,4	42,8	-22,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	346,5	321,4	7,8%

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	379,9	364,2	4,3%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	396,4	-54,1	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	3,1	-37,7	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	124,2	221,9	-44,0%
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-92,0	17,5	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	431,7	147,6	>100,0%
Gesamtergebnis	811,6	511,8	58,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	157,0	-2,1	na
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	654,6	513,9	27,4%

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Mär 12	Dez 11	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.480	9.413	-41,8%
Forderungen an Kreditinstitute	13.403	7.578	76,9%
Forderungen an Kunden	134.793	134.750	0,0%
Risikovorsorgen	-7.407	-7.027	5,4%
Derivative Finanzinstrumente	10.989	10.931	0,5%
Handelsaktiva	8.116	5.876	38,1%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	1.220	1.813	-32,7%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	21.675	20.245	7,1%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	17.679	16.074	10,0%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	178	173	2,9%
Immaterielle Vermögenswerte	3.480	3.532	-1,5%
Sachanlagen	2.285	2.361	-3,2%
Laufende Steueransprüche	115	116	-0,9%
Latente Steueransprüche	618	702	-12,0%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	188	87	>100,0%
Sonstige Aktiva	3.897	3.382	15,2%
Summe der Aktiva	216.709	210.006	3,2%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.373	23.785	6,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.349	118.880	2,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.135	30.782	4,4%
Derivative Finanzinstrumente	9.332	9.337	-0,1%
Handelspassiva	558	536	4,1%
Rückstellungen	1.558	1.580	-1,4%
Laufende Steuerschulden	52	34	52,9%
Latente Steuerschulden	360	345	4,3%
Sonstige Passiva	4.243	3.764	12,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.776	5.783	-17,4%
Kapital	15.973	15.180	5,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.218	3.143	2,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.755	12.037	6,0%
Summe der Passiva	216.709	210.006	3,2%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11
Zinsüberschuss	1.105,1	1.135,9	128,2	127,7	46,1	24,6	57,5	13,8	1.336,9	1.302,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-505,4	-404,2	-75,2	-55,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-580,6	-460,1
Provisionsüberschuss	393,9	413,6	20,2	30,1	35,0	36,3	-18,8	-24,8	430,3	455,2
Handelsergebnis	45,2	37,0	5,9	101,2	81,4	95,5	-38,9	3,0	93,6	236,7
Verwaltungsaufwand	-809,4	-827,8	-44,6	-44,9	-57,5	-61,6	-33,6	-28,7	-945,1	-963,0
Sonstiger Erfolg	-37,7	-54,1	-21,9	-1,4	-1,0	3,5	212,6	-47,8	152,0	-99,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	191,7	300,4	12,6	156,8	104,0	98,3	178,8	-84,5	487,1	471,0
Steuern vom Einkommen	-68,1	-70,7	-4,6	-37,3	-21,1	-20,8	-13,4	22,0	-107,2	-106,8
Periodengewinn/-verlust	123,6	229,7	8,0	119,5	82,9	77,5	165,4	-62,5	379,9	364,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	37,4	37,1	1,6	5,3	1,9	3,7	-7,5	-3,3	33,4	42,8
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	86,2	192,6	6,4	114,2	81,0	73,8	172,9	-59,2	346,5	321,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	71.540,0	75.240,8	22.556,1	24.730,6	2.555,2	2.611,7	13,6	1.034,2	96.664,9	103.617,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	5.014	4.135	2.257	1.979	340	304	4.788	6.970	12.398	13.388
Kosten-Ertrags-Relation	52,4%	52,2%	28,9%	17,3%	35,4%	39,4%	na	na	50,8%	48,3%
Eigenkapitalverzinsung	6,9%	18,6%	1,1%	23,1%	95,4%	97,1%	14,4%	na	11,2%	9,6%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 16,8 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Haftungsverbund		Österreich	
	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11
Zinsüberschuss	161,7	152,9	240,9	234,1	402,6	387,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-31,4	-35,0	-51,3	-62,1	-82,7	-97,1
Provisionsüberschuss	82,7	82,0	98,7	100,8	181,4	182,8
Handelsergebnis	-3,1	2,5	3,9	5,6	0,8	8,1
Verwaltungsaufwand	-151,4	-149,8	-235,4	-233,4	-386,8	-383,2
Sonstiger Erfolg	8,6	-0,7	-12,0	-6,8	-3,4	-7,5
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	67,1	51,9	44,8	38,2	111,9	90,1
Steuern vom Einkommen	-14,8	-11,4	-11,3	-9,5	-26,1	-20,9
Periodengewinn/-verlust	52,3	40,5	33,5	28,7	85,8	69,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,8	1,4	30,6	26,8	32,4	28,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	50,5	39,1	2,9	1,9	53,4	41,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.334,6	13.522,8	23.593,2	24.046,1	36.927,8	37.568,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.310,0	1.075,2	365,2	293,6	1.675,2	1.368,8
Kosten-Ertrags-Relation	62,7%	63,1%	68,5%	68,5%	66,1%	66,3%
Eigenkapitalverzinsung	15,4%	14,5%	3,2%	2,6%	12,8%	12,0%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
in EUR Mio	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11	1-3 12	1-3 11
Zinsüberschuss	282,6	284,4	153,0	186,0	106,4	109,3	81,7	93,0	64,1	61,3	8,7	8,6	6,0	6,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-44,5	-70,9	-191,4	-109,4	-18,5	-20,8	-131,1	-77,3	-32,2	-23,2	-2,2	-2,0	-2,8	-3,5
Provisionsüberschuss	112,2	124,7	30,2	34,7	27,7	27,9	21,9	22,8	15,8	17,0	3,5	2,7	1,2	1,0
Handelsergebnis	16,7	15,5	16,9	1,1	2,1	0,8	5,6	3,8	2,2	3,5	0,4	0,0	0,5	4,2
Verwaltungsaufwand	-179,5	-185,1	-89,7	-98,8	-58,0	-55,3	-41,5	-49,6	-33,6	-35,7	-8,3	-8,2	-12,0	-11,9
Sonstiger Erfolg	-1,0	-7,7	-7,9	-12,2	-5,4	-5,0	-16,3	-21,6	-2,3	-1,8	-0,3	-0,3	-1,1	2,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	186,5	160,9	-88,9	1,4	54,3	56,9	-79,7	-28,9	14,0	21,1	1,8	0,8	-8,2	-1,9
Steuern vom Einkommen	-39,1	-31,0	12,6	-0,3	-11,0	-11,5	-2,1	-2,8	-2,4	-4,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodengewinn/-verlust	147,4	129,9	-76,3	1,1	43,3	45,4	-81,8	-31,7	11,6	16,9	1,8	0,8	-8,2	-1,9
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,1	2,5	-4,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	5,7	0,5	0,3	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	144,3	127,4	-72,2	0,7	43,3	45,4	-81,8	-31,7	6,1	11,2	1,3	0,5	-8,2	-1,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.641,1	13.410,1	8.616,4	9.151,8	4.252,0	4.962,9	3.534,1	4.500,3	4.230,2	4.372,5	499,8	547,9	838,6	726,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.280,7	1.102,9	825,0	522,9	439,7	411,1	361,9	371,6	301,2	256,4	42,0	37,3	88,1	63,5
Kosten-Ertrags-Relation	43,6%	43,6%	44,8%	44,5%	42,6%	40,1%	38,0%	41,5%	40,9%	43,6%	65,9%	72,6%	155,8%	103,5%
Eigenkapitalverzinsung	45,1%	46,2%	na	0,5%	39,4%	44,2%	na	na	8,1%	17,5%	12,4%	5,4%	na	na

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.